

INHALT

Vorwort	7
EINFÜHRUNG. DIE KIRCHLICHE GESINNUNG	9
I. ZUR GESCHICHTE DER UNFEHLBARKEIT	13
1. Bedeutung des Begriffs Unfehlbarkeit	13
2. Gründe für die Definition	22
<i>a. Heiligkeit und Sünde (30) – b. Trennung von Christentum und Europa (35) – c. Der Papst und das Ordensleben (41) – d. Fazit (51)</i>	
3. Handhabung des Dogmas durch die Päpste des 20. Jahrhunderts	53
II. IGNATIUS ÜBER DIE KIRCHE	67
III. DIE UNFEHLBARKEIT AUS DER KIRCHLICHEN GESINNUNG HERAUS VERSTEHEN	87
1. Die wahre Kirche in Christus	89
2. Der Primat des Petrusnachfolgers	96
3. Die Unfehlbarkeit des päpstlichen Lehramtes	105
IV. DREI KONTRAPUNKTE	117
1. Christuskonstellation und Kommunion im Geist (P. Ganne)	118
2. Johannes und das Petrusamt (A. von Speyr)	125
<i>a. Berufung und Sendung von Johannes und Petrus (126) – b. Bleiben in der Liebe, der Eucharistie und dem Petrusamt (132) – c. Das Marianische und das kirchliche Amt (139) – d. Das johanneische Zeugnis und das Wirken des Petrus (144)</i>	
3. Die Gotteskindschaft und das personale Priestertum (Marie de la Trinité)	148